



Oktober 2015



Überraschungspaket

Fraport sucht Gespräche mit ver.di

Die Fraport AG trat an ver.di heran, um Gespräche über verschiedene Themenkomplexe zu führen, die den Hauptfokus auf den Geschäftsbereich BVD legen. Laut Arbeitgeber befindet sich der Bereich Bodenverkehrsdienste weiterhin in einem Defizit in Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages und erbringt somit seit Jahren keinen „positiven Wertbeitrag“ für das Gesamtunternehmen.

Bedrohung Impairment-Test (Werthaltigkeitstest)

Der Arbeitgeber argumentiert zu einer zeitnahen Lösung mit dem sogenannten „Impairment-Test“. In diesen Test, so der Arbeitgeber, würde das Unternehmen hineingezwungen, wenn es nicht gelingen würde, den Wirtschaftsprüfern „ein Licht am Ende des Tunnels“ in Form einer mindestens schwarzen Null aufzuzeichnen. Der Impairment-Test sieht demnach vor, zu prüfen, ob der Buchwert über dem erzielbaren Betrag liegt. Kurz: Ein Test, der überprüft, ob das Geschäftsfeld Bodenverkehrsdienste noch rentabel ist. Dies könnte ein „Nichtbestehen“ des Tests zur Folge haben und hätte unabsehbare Folgen, welche bis hin zum Verlust von Marktanteilen reichen.

Ebit 15+

Effizienz- und Effektivitätsprogramm

Der Arbeitgeber legte das Projekt „Ebit 15+“ vor. Dieses Projekt stellt ein Effizienz- und Effektivitätsprogramm dar. Das Projekt beleuchtet interne Prozesse, Effekte und Maßnahmen und soll letztlich in einem positiven Wertbeitrag der BVD im Jahr 2025 in Höhe von +15 Mio. Euro münden.

Was hat ver.di damit zu tun?

Das Projekt Ebit 15+ könnte in einigen Bereichen tarifliche Themen betreffen. Hier kommt ver.di ins Spiel. Als größte Gewerkschaft und Tarifpartner der Fraport und des Arbeitgeberverbands, könnten Tarifregelungen nur nach Verhandlungen und mit Zustimmung von ver.di umgesetzt werden.

So wären beispielsweise folgende Tarifregelungen betroffen:

- Tarifvertrag Zukunft 2018
- Tarifvertrag TVöD-N (neu eingestellte Mitarbeiter)
- Tarifvertrag zur Arbeitnehmerüberlassung
- Tarifvertrag Studenten
- Tarifverträge der APS

Tarifliche Regelungen sind jedoch nicht die einzigen Punkte, bei denen ver.di mitreden und mitentscheiden wird.

Durch verschiedenste Themenbereiche, wird ver.di vor große Herausforderungen und Entscheidungen gestellt werden.

Unsere Mitglieder und gewählten Gremien (Z.B.: Tarifkommission), werden hierbei die Entscheidungsträger sein.

Betrifft gesamt-Fraport!

Allein bei dem Themenkomplex rund um den Zukunftsvertrag, dürfte klar sein, dass alle Bereiche der Fraport AG und der APS betroffen sein werden



Überraschungspaket oder was steckt drin?

Für uns als verantwortungsvolle Gewerkschaft, stellt sich natürlich die Frage, ob die vom Unternehmen Fraport dargestellten Bedrohungsszenarien und Zahlen auch einer Überprüfung standhalten, kurz: Ob das alles auch so stimmt?!

Daher haben die Tarifkommissionen von Fraport und APS sofortige Überprüfungen beschlossen und diese beim Arbeitgeber eingefordert:

„Die BVD muss kostengünstiger werden, ist seit Jahren mit einem Millionenbetrag in den roten Zahlen“

Diese und ähnliche Aussagen können die Beschäftigten mittlerweile wie ein Gedicht aufsagen. Die Kolleginnen und Kollegen auf dem Flughafen in Köln befanden sich in der gleichen Situation. Gleiche Aussagen – gleiche Drohgebärden. Dort schaltete ver.di einen Wirtschaftsprüfer ein um die vorgelegten Zahlen zu überprüfen. Ergebnis: Der Wirtschaftsprüfer kam zum Schluss, dass der Flughafen insgesamt, weder derzeit, noch mittelfristig absehbar, in eine wirtschaftliche Notlage kommt! Bei genauer Betrachtung fand man heraus, dass beispielsweise auch andere Teilbereiche zu den hohen Verlusten führen. 50% der angeblich durch BVD verursachten Verluste, konnten revidiert werden!

Das gleiche Wirtschaftsprüfungsunternehmen wurde nun über den Aufsichtsrat beauftragt, die vorgelegten Zahlen zu überprüfen. ver.di wird erst nach Vorlage des Ergebnisses weiter beraten.



Sind die Bodenverkehrsdienste wirklich so teuer?

Wie kommt ein Defizit von mehreren Millionen Euro zu Stande?

ver.di wird sich die vorgelegten Zahlen genauestens ansehen und überprüfen. Die hohe Verantwortung für die vielen Kolleginnen und Kollegen mahnt zur Vorsicht vor schnellen Entscheidungen.

„Die Lösung des AÜG-Problems heißt Gemeinschaftsbetrieb“

Wie ein „Gespenst“ geistert seit einiger Zeit nun das Wort „Gemeinschaftsbetrieb“ durch die Fraport und APS-Welt. Doch was verbirgt sich genau dahinter? Um diese Frage selbst beantworten zu können und die richtigen Schlüsse und Entscheidungen daraus zu ziehen, lud die ver.di-Tarifkommission den bekannten Rechtsanwalt und Publizisten Prof. Dr. Gaul ein.

Fest steht, dass mit Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes eine „dauerhafte“ Entlehnung von Arbeitnehmern nicht mehr möglich sein wird. Dies betrifft im Wesentlichen die heutige Arbeitsbeziehung zwischen der Fraport AG und der APS.

Eine Lösung dieses Problems sieht der Arbeitgeber in einem „Gemeinschaftsbetrieb“. Das heißt, dass die Fraport AG und die APS einen „gemeinsamen Betrieb“ bilden und mit diesem Betrieb die Bodenverkehrsdienstleistungen erbringen. Beide Betriebe bleiben jedoch rechtlich selbstständig. Arbeitsverträge und Tarifverträge werden dadurch nicht berührt.

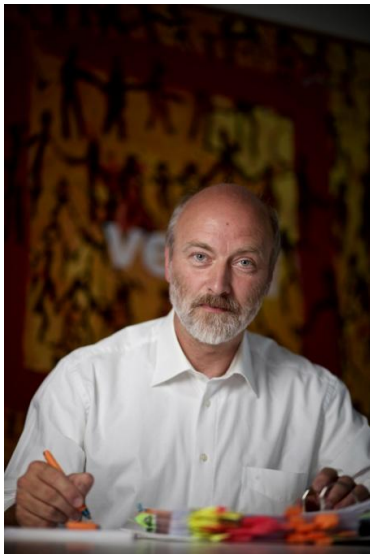
Hierbei sind mehrere Varianten und Umsetzungsmöglichkeiten möglich, die Prof. Dr. Gaul den anwesenden Tarifkommissionsmitgliedern aufzeigte.

ver.di wird diese Thematik begleiten und in enger Abstimmung mit der Tarifkommission und den Vertrauensleuten/Mitgliedern beraten bzw. beschließen.

Was sagt ver.di dazu?

Wir können heute noch nicht sagen, was sich alles im Überraschungspaket des Arbeitgebers Fraport befindet. Für uns heißt es, eine basisnahe und mitgliederorientierte Gewerkschaftsarbeit umzusetzen. Hierzu bedarf es einer ganzen Reihe von Grundsätzen, eigenen Vorgaben und Zielen. Wir als Hauptamtliche wollen dazu ein paar Worte sagen:

Hierzu äußert sich der neue Landesfachbereichsleiter des Fachbereichs Verkehr in Hessen, **Ronald Laubrock**, wie folgt:



Wir werden die Forderungen des Arbeitgebers Fraport gründlich überprüfen und die Hintergründe klären. Dabei stehe ich für eine mitgliederorientierte Gewerkschaftsarbeit im Sinne der Beschäftigten.

Aus unserer Sicht, liegt die Zukunft nicht in Absenkungen von Tarifverträgen, sondern beispielsweise in einer Allgemeinverbindlichkeit des TVöD-F für alle nationalen Verkehrsflughäfen. Es muss für die Branche 1 Tarifvertrag gelten!

ver.di wird Euch auf dem Laufenden halten.

<input type="checkbox"/> Beitrittserklärung		<input type="checkbox"/> Änderungsmitteilung		Mitgliedsnummer	
Titel/Vorname/Name <input type="text"/>		Staatsangehörigkeit <input type="text"/>		Ich möchte Mitglied werden ab <input type="text"/>	
Straße <input type="text"/> Hausnummer <input type="text"/>		Telefon <input type="text"/>		Geburtsdatum <input type="text"/>	
PLZ <input type="text"/> Wohnort <input type="text"/>		E-Mail <input type="text"/>		Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
Beschäftigungsdaten <input type="checkbox"/> Arbeiter/in <input type="checkbox"/> Beamter/in <input type="checkbox"/> freie/r Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Angestellte/r <input type="checkbox"/> Selbständige/r <input type="checkbox"/> Erwerbslos		Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) Straße <input type="text"/> Hausnummer <input type="text"/>		Ich wurde geworben durch: Name Werber/in <input type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit, Anzahl Wochenstunden: <input type="text"/>		PLZ <input type="text"/> Ort <input type="text"/>		Mitgliedsnummer <input type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Azubi-Volontär/in-Referendar/in <input type="checkbox"/> Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen) bis <input type="text"/> bis <input type="text"/>		Branche <input type="text"/>		Ich war Mitglied in der Gewerkschaft von <input type="text"/> bis <input type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Praktikant/in <input type="checkbox"/> Altersteilzeit bis <input type="text"/> bis <input type="text"/>		ausgeübte Tätigkeit <input type="text"/>		Monatsbeitrag in Euro Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1% des regelmäßig monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.	
<input type="checkbox"/> ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in <input type="checkbox"/> Sonstiges: <input type="text"/>		monatlicher Bruttoverdienst <input type="text"/> € Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe <input type="text"/> Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensalterstufe <input type="text"/>		Nur für Lohn- und Gehaltsabzug! Personalnummer <input type="text"/>	
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZ00000101497 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.		gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.		Titel/Vorname/Name vom/Von Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend) <input type="text"/>	
SEPA-Lastschriftmandat Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto		Zahlungsweise <input type="checkbox"/> monatlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> zur Monatsmitte <input type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> zum Monatsende		Straße und Hausnummer <input type="text"/>	
BIC <input type="text"/>		PLZ <input type="text"/> Ort <input type="text"/>		Nur für Lohn- und Gehaltsabzug! Personalnummer <input type="text"/>	
IBAN <input type="text"/>		Ort, Datum und Unterschrift <input type="text"/>		Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen: Ich bevollmächtige die Gewerkschaft ver.di, meinen satzungsgemäßen Betrag bis auf Widerruf im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren bei meinem Arbeitgeber monatlich einzuziehen. Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine diesbezüglichen Daten deren Änderungen und Ergänzungen, zur Erledigung aller meine Gewerkschaftsmitgliedschaft betreffenden Aufgaben im erforderlichen Umfang verarbeitet und genutzt werden können.	
Datenschutz					